



Überlastungen anzeigen - Arbeitsüberlastungen sind schädlich für die Gesundheit!

Die Aufgabenbereiche im Lehrerberuf sind in den letzten Jahren umfangreicher geworden und ein Ende scheint nicht in Sicht zu sein. Seien es nun die Anforderungen an Lehrer oder an Schulleitungen. Auf ein Schulleitungsteam, das bekanntlich aus Lehrern besteht, kann eine Schulleitung fast nicht mehr verzichten. Das Funktionieren einer Schule lastet auf vielen Schultern. Die Aufgaben, die zu bewältigen sind, haben sich in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Die Rahmenbedingungen sind jedoch nahezu gleich geblieben. Zu all dem kommt noch der Lehrermangel hinzu, das macht die Arbeitssituation in den Schulen nicht leichter!

Arbeitsbedingungen sollten stets so sein, dass Überlastungssituationen und damit verbundene Folgen für Gesundheit der Beschäftigten vermieden, Beschwerden minimiert und mögliche Schäden für alle am Schulleben beteiligten überhaupt nicht zu befürchten wären.

Solange sich an den Unterrichtsbedingungen sowohl an den Grundschulen, wie auch im Sekundarbereich I nichts ändert, ist die Überlastungsanzeige ein Werkzeug um den Dienstherrn und mittelbar auch die Landesregierung nachdrücklich auf Missstände an Schulen aufmerksam zu machen. Jede Überlastungsanzeige erhöht den Druck endlich die Rahmenbedingungen an Schulen zu ändern:

- Reduzierung des Klassenteilers
- Deputate angleichen,
- mehr Lehrerstellen schaffen bzw. Ausbildungskapazität erhöhen
- Übernahme zusätzlicher Aufgaben müssen angerechnet werden,
- Altersermäßigung
- Entlastung durch Verwaltungsassistenz (Betreuung der PCs,...)
- Schulsozialarbeit...

Was ist eine Überlastungsanzeige?

Eine Überlastungsanzeige ist der schriftliche Hinweis an die Dienststellenleitung oder den unmittelbaren Vorgesetzten, dass die ordnungsgemäße Erfüllung der Arbeitsleistung in einer konkret zu beschreibenden Situation nicht mehr möglich ist und das dadurch potenzielle Schädigungen im Eigentum und Gefährdungen der Gesundheit der Beschäftigten/Klienten/Bürger als Kunden/ Patienten verursacht werden könnten.

Dies kann z. B. der Fall sein, wenn durch dauerhafte personelle Unterbesetzung oder mangelhafter Arbeitsbedingungen im Sinne des Arbeits- und Gesundheitsschutzes (Schallschutz, Räume, ...Arbeitsstättenverordnung §4 und Anhang 4, 3.4 - 3.7) die pflichtgemäße Erledigung der Arbeit nicht mehr möglich ist.

Welche rechtlichen Grundlagen hat eine Überlastungsanzeige?

Die Beschäftigten sind sogar verpflichtet Überlastungen anzuzeigen, um mögliche Gefahren oder Schäden zu verhindern, bzw. vor voraussehbaren Folgen zu warnen.

Arbeitnehmer/-innen sind laut §611 BGB und §§241 Abs. 2, 242 BGB sowie hinsichtlich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes laut §§ 15,16 ArbSchG verpflichtet ihren Arbeitgeber vor drohenden Schäden zu bewahren.

Die Normen des Arbeitsschutzgesetzes gelten auch für Beamtinnen und Beamte. Die wichtigste Pflicht aus dem Dienstverhältnis ist die Treuepflicht. Diese bedeutet auch den Dienstherrn vor Schäden zu bewahren. (Siehe §49 Beamtengesetz sowie §35 Beamtenstatusgesetz)

Auch der Personalrat kann mit einbezogen werden, da es sich um die Verhütung von Dienst- und Arbeitsunfällen und sonstige Gesundheitsschädigungen handeln kann (§ 79 Abs.1 Nr.8). Darüber hinaus hat der Personalrat nach § 81 BPersVG die Aufgabe bei der Bekämpfung von Unfall- und Gesundheitsgefahren die Träger und übrigen in Betracht kommenden Stellen zu unterstützen.

Beschäftigte dürfen durch das Schreiben einer Überlastungsanzeige keine Nachteile erleiden (§612a BGB).

Um einer Überlastungsanzeige mehr Gehör zu verschaffen ist es sinnvoll, wenn sich mehrere Kolleginnen und Kollegen oder ganze Kollegien zusammen schließen und gemeinsam eine Überlastungsanzeige schreiben.

<https://www.gew-ansbach.de/tag/ueberlastungsanzeige/> (Beispiel einer Überlastungsanzeige mehrerer Kolleginnen und Kollegen eines mittelfränkischen Förderzentrums Mai 2017)

Mögliche Überlastungen im Schulbereich können sein:

- Klassenzusammenlegungen
- Beaufsichtigung von Klassen ohne Lehrer neben dem eigenen , planmäßigen Unterricht
- fachfremder Unterrichtseinsatz
- zu kurze Zeiten für den Wechsel zwischen verschiedenen Schulgebäuden (keine Pausen möglich)
- nicht ausreichende Anrechnung für besondere Tätigkeiten
- Umsetzung der Inklusion ohne ausreichende personelle, fachliche und räumliche Ressourcen
- Zusatzaufgaben durch Integration von Schülerinnen und Schülern aus Vorbereitungsklassen teilweise mit Traumatisierungserfahrungen
- vermehrte Erarbeitung von Medien-, Förder-, Methodenkonzepten, Umsetzung kompetenzorientierter Lehrpläne, Entwicklung von Schulprogrammen und Schulprofilen
- gestiegene Zahl konzeptionsbegleitender Konferenzen, Dienstgesprächen, Fachkonferenzen, Arbeitskreise, Teamsitzungen und Koordinationstreffen
- häufigere Gespräche mit Erziehungsberechtigten, Schulbegleitungen oder den Schulsozialarbeitern

Hinweise zum Inhalt der Überlastungsanzeige

In der Überlastungsanzeige könnten, wenn zutreffend, folgende Dinge aufgeführt werden:

- fehlendes Personal (notwendige und tatsächliche Anzahl der Beschäftigten)
- nicht ausreichende fachliche Qualifikation der eigenen Person oder der Kollegen(fachfremder Einsatz) und damit verbundener erhöhter Vorbereitungsaufwand
- persönliche Folgen (z.B. häufige Erkrankungen durch Stress und Überlastung)
- außergewöhnliche familiäre Belastungen (pflegebedürftige Angehörige, Kinder)
- dienstliche Folgen (bereits erfolgte Beschwerden von Kollegen, Eltern und Schülern, Schwierigkeiten mit der Einhaltung von Terminen)

-familienunfreundliche Arbeitszeiten (Gefährdung der Kinderbetreuung in den frühen Morgenstunden und am späteren Nachmittag KITA-Zeiten)

-unzureichende räumliche Bedingungen

Beispiele für zusätzliche Aufgaben

-Sprachstandserhebung

-Lernstandsanalysen

-Sprachlerntagebücher für jedes Kind

-Elterngespräche und -beratung

-Schlichtung sozialer Konflikte

-Gewaltpräventionsmaßnahmen

-Präventive Förderdiagnostik und Förderunterricht, d.h.: Förderunterricht für Kinder mit LRS, Dyskalkulie, Wahrnehmungsstörungen, Sprachentwicklungsstörungen u. ä.

-„Deutsch als Zweitsprache“

-besondere Angebote für Hochbegabte

-Erstellung von Förderplänen für jedes dieser Kinder

-Lernentwicklungsberichte

-Einrichtung und Durchführung temporärer Lerngruppen

-Vergleichsarbeiten

-Lernerfolgskontrollen

-Schulprogrammentwicklung

-Entwicklung von schulinternem Curriculum und von Fachcurricula

-Umsetzung neuer Rahmenlehrpläne

-Teilnahme an Fortbildungen-intensive Gremienarbeit u.a. in Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen

-div. bürokratische Zusatzaufgaben wie Statistiken, Listen, Protokolle,

-Dokumentationen

-Teamsitzungen

-Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen (bei unterschiedlichen Anwesenheitszeiten und zu dünner Personaldecke)

- Weiterentwicklung eines Konzepts zur Verknüpfung von Hort und Schule
- Mehrarbeit durch Vertretungsunterricht

Verfahrensablauf:

- Die Anzeige ist auf dem Dienstweg bei der/dem unmittelbar Vorgesetzten/m einzureichen.

Wo finde ich ein Formular?

Formblatt für eine Überlastungsanzeige auf der letzten Seite.

Quellen:

„Der Personalrat“ 06/2011, „Die „Überlastungsanzeige“ in der Öffentlichen
Verwaltung“

„Der Personalrat“ 11/2014 „Überlastungen anzeigen“

Schulamt Südthüringen: Homepage vom Bezirkspersonalrat

GEW Herne, Artikel : "Belastungen in Schulen senken" Carsten Piechnik

Überlastungsanzeige

An Frau/Herrn: _____ (unmittelbarer Vorgesetzter)

Schule: _____

Datum: _____

durch: _____

_____ informiert.

(Name oder Namen, wenn mehrere Beschäftigte gemeinsam eine Anzeige schreiben)

Zur Kenntnis an:

- Örtlicher Personalrat
- Schulamtsleitung
- Schwerbehindertenvertretung
- Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Bezirkspersonalrat
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Beauftragte für Chancengleichheit
- Betriebsarzt

In meinem/unserem Arbeitsbereich _____ (bitte genau bezeichnen) ist zu befürchten, dass es am _____ um _____ (Uhr) bzw. in der Zeit von _____ bis _____ bzw. dauerhaft. (ankreuzen)

- zu einer erheblichen Belastung/Gefahr für die Gesundheit der Beschäftigten kommen wird.
- Schäden am Eigentum des Arbeitgebers oder am Eigentum von Dritten eintreten werden.
- die zu erledigenden Aufgaben in der regulären Arbeitszeit nicht im erforderlichen Umfang und in der erforderlichen Qualität erledigt werden können.

Dies wurde/wird nach meiner/unserer Einschätzung verursacht durch: (ankreuzen)

- Personalausfall
- Zunahme der Arbeitsmenge
- Nichteinhaltung von Pausenzeiten
- Unbesetzte Stellen
- Verlängerung der geplanten Arbeitszeit
- erhöhtem ungeplanten Arbeitsanfall
- keine Vertretungsregelung
- unklare Arbeitsabläufe
- akute Notfälle
- nicht ausreichende Qualifikation
- (Beschreibung der konkreten Situation siehe Anhang)

-
- Ich/wir bitte/n um zeitnahe Verbesserung der Arbeitssituation, damit eine Arbeitsentlastung herbeigeführt wird, die es mir erlaubt meine Pflichten wieder voll zu erfüllen.
 - Ich/wir schlage/n folgende Maßnahmen vor: (siehe Anhang)
 - Ich/wir bitte/n um Hilfestellung in folgender Weise: (siehe Anhang)
 - Ich/wir bitte/n um Anweisung, wie ich auf die Situation reagieren soll. Unterbleibt ein solcher Hinweis, werde ich nach bestem Wissen und Gewissen selbst entscheiden müssen, welche Tätigkeiten vorrangig auszuführen sind.

Mit dieser Anzeige komme ich der Pflicht nach, auf erhebliche Gefahren hinzuweisen und den Arbeitgeber bzw. Dienstherrn vor Schäden zu bewahren.

_____ (Unterschrift Beschäftigte/r)

Empfangsbestätigung: _____ (Datum)

Unterschrift Vorgesetzte/r: _____